

Datenblatt mit Erläuterungen zum Innovationsbericht 2009

Entwicklung der Absolventenquote

Ein wichtiger Indikator für ein erfolgreiches Studienangebot und die Qualität der Lehre ist die Absolventenquote. Hier konnte NRW seit 2004 (20,7 Prozent) eine erhebliche Steigerung um 4,5 Prozentpunkte auf 25,2 Prozent erreichen. Damit liegt NRW weiter vor Bayern und hat Baden-Württemberg überholt. Im Bundesvergleich ist Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit Hessen bestes Flächenland.

Land	Absolventenquote in 2007 ¹	Absolventenquote in 2004 ²
Nordrhein-Westfalen	25,2%	20,7%
Baden-Württemberg	24,4%	22,1%
Bund	23,4%	20,6%
Bayern	21,6%	19,2%

Tabelle: Absolventenquote (alle Hochschulen) der Länder Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen in den Jahren 2004 und 2007.

Erfreulich ist vor dem Hintergrund des Bedarfs an hochqualifizierten Ingenieuren, dass Nordrhein-Westfalen bei den Promotionen in 2007 seine traditionelle Vorrangstellung innerhalb der Ingenieurwissenschaften im Vergleich zu 2005 leicht ausbauen konnte: NRW liegt bei den Promotionen in den Ingenieurwissenschaften mit rund 11 Prozent vor Baden-Württemberg mit 7,5 Prozent und Bayern mit 4 Prozent.³

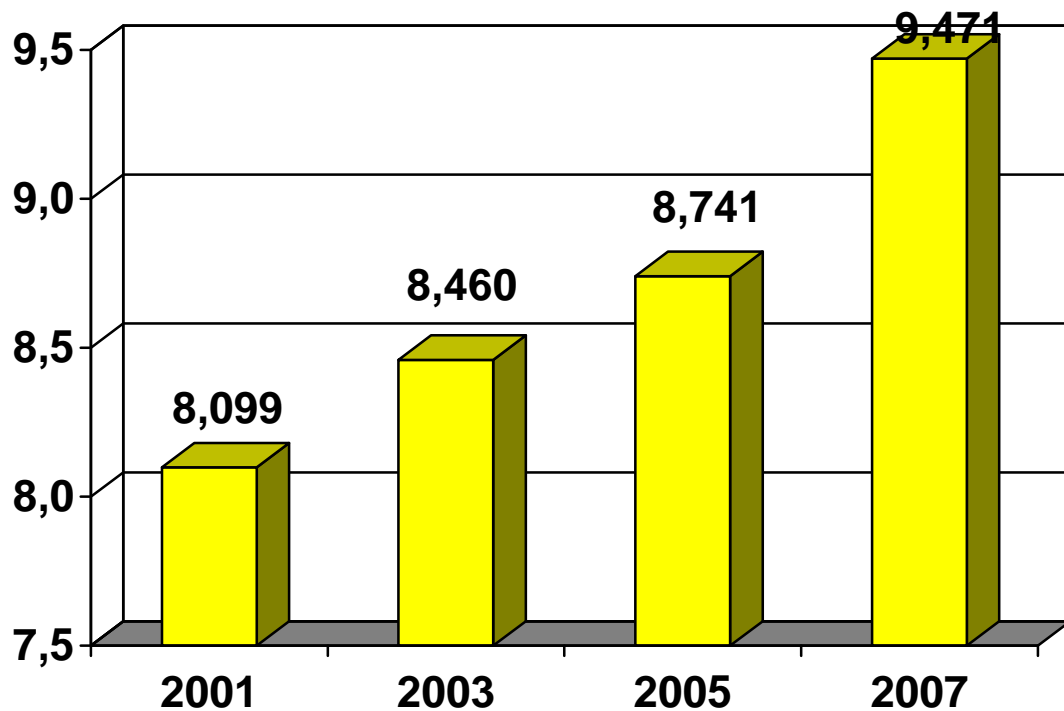
¹ Quelle: Innovationsbericht 2009, S. 51/ Auszug aus Tabelle 1.13, S. 52. Die (Netto)Absolventenquote ist der prozentuale Anteil einer fiktiven Altersgruppe, der einen Abschluss im Tertiärbereich erworben hat.

² Quelle: Innovationsbericht 2006, Langfassung, S. 87/Auszug aus Tabelle 1.16

³ Quelle: Innovationsbericht 2009, Schaubild 1.8, S. 56

Investitionen in Forschung und Entwicklung (gesamt)

Nordrhein-Westfalen konnte im Vergleichszeitraum von 2005-2007 seine Gesamtaufwendungen für FuE von 8,741 Milliarden Euro auf 9,471 Milliarden Euro oder um 8,4 Prozent steigern; im Zeitraum von 2003-2005 war lediglich eine Steigerung um 3 Prozent erzielt worden.

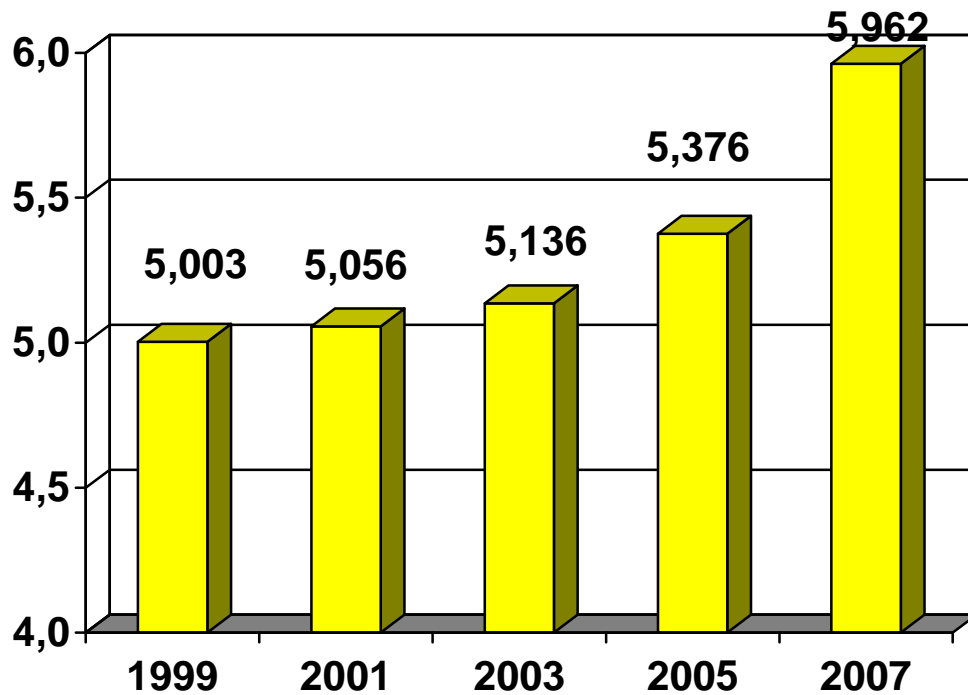


Grafik: Entwicklung der FuE-Aufwendungen insgesamt in Milliarden Euro

Die FuE-Quote, also der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am BIP, lag 2005 bei 1,79 Prozent. Er stieg im Jahr 2007 auf 1,80 Prozent. Dass sich die oben beschriebene 8-prozentige Steigerung bei den FuE-Aufwendungen in Nordrhein-Westfalen lediglich in einer Steigerung des BIP von 0,01 Prozent gegenüber 2005 auswirkt, ist darin begründet, dass das BIP Nordrhein-Westfalens konjunkturbedingt insgesamt gestiegen ist.

Investitionen der Wirtschaft in Forschung und Entwicklung

Die FuE-Aufwendungen der Wirtschaft sind im Zeitraum von 2005-2007 um rund 11 Prozent gestiegen. In 2007 wandten die Wirtschaftsunternehmen in Nordrhein-Westfalen knapp sechs Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung auf; das sind 586 Millionen mehr als 2005.

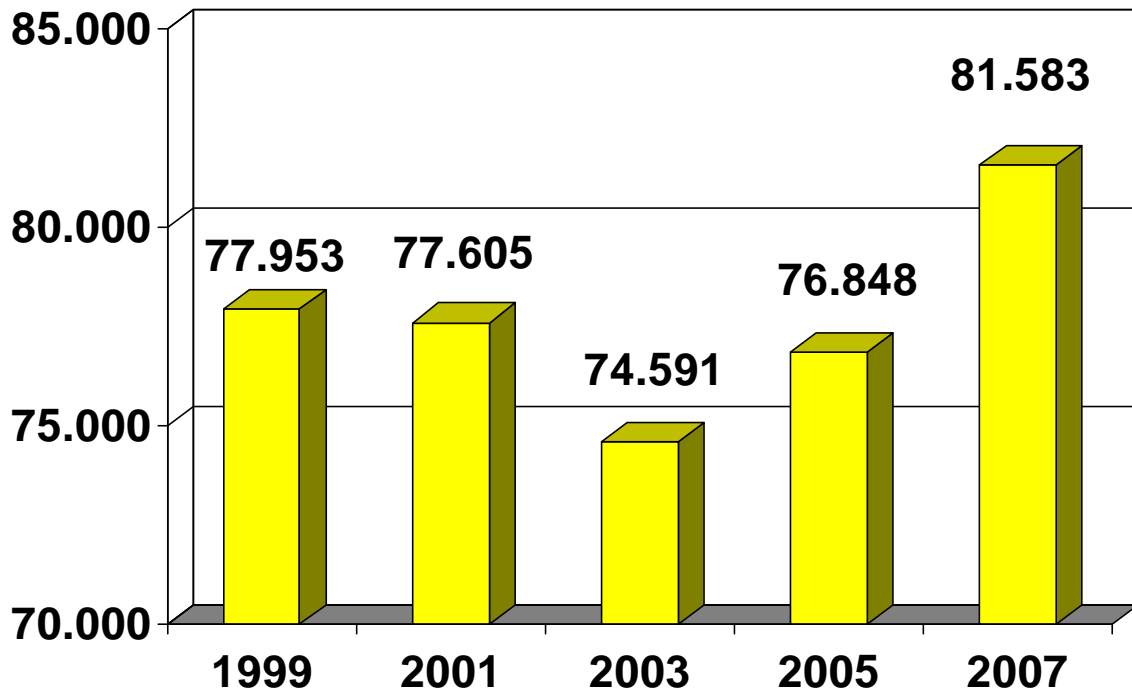


Grafik : FuE-Aufwendungen im Wirtschaftssektor in Nordrhein-Westfalen in Milliarden Euro von 1999-2007 (grafische Umsetzung der auf Nordrhein-Westfalen bezogenen Angaben der Tabelle 2.14 des Innovationsberichts 2009, S. 109)

Nordrhein-Westfalen steigerte im Vergleichszeitraum von 2005-2007 seine Gesamtaufwendungen für FuE von 8,741 Milliarden Euro auf 9,471 Milliarden Euro oder um 8 Prozent; im Zeitraum von 2003-2005 war lediglich eine Steigerung um 3 Prozent erzielt worden.

Entwicklung der Beschäftigtenzahl in Forschung und Entwicklung (gesamt)

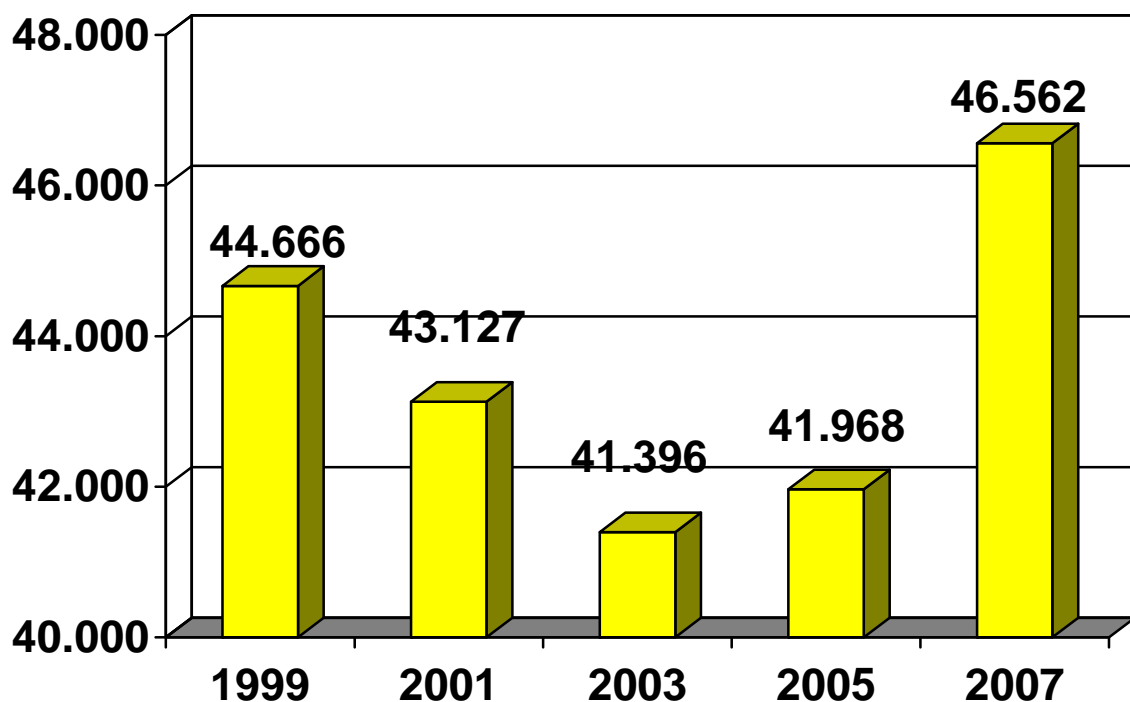
Die Anstrengungen, die das Land zur Förderung von Forschung und Entwicklung anstellt, zeigen erste Erfolge, besonders im Bereich der Jobentwicklung. 2007 waren 81.583 FuE-Beschäftigte und damit 4,735 mehr als 2005 in Nordrhein-Westfalen tätig. Dies bedeutet eine Steigerung um 6 Prozent. Die Steigerungsrate des Jahres 2005 konnte verdoppelt werden. Die folgende Grafik verdeutlicht diese Entwicklung:



Grafik: FuE-Personal (Vollzeitäquivalente) 1999-2007 in NRW (grafische Umsetzung der auf Nordrhein-Westfalen bezogenen Angaben der Tabelle 2.6 des Innovationsberichts 2009, S. 91)

Entwicklung der Beschäftigtenzahl in Forschung und Entwicklung (in der Wirtschaft)

Hielt sich die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen in den Jahren 1999 bis 2005 bei der Einstellung von Forschungspersonal deutlich zurück, so verzeichnete das Land 2007 ein Steigerung von 11 Prozent – nach einer Steigerung von 1,4 Prozent in 2005. Innerhalb von zwei Jahren wurden allein in der Wirtschaft 4.594 neue Jobs im Bereich von FuE geschaffen. Nordrhein-Westfalen kann damit „einen neuen Höchststand des FuE-Personals im Wirtschaftssektor verbuchen“.⁴ Damit liegt Nordrhein-Westfalen über dem Bundestrend (6 Prozent).

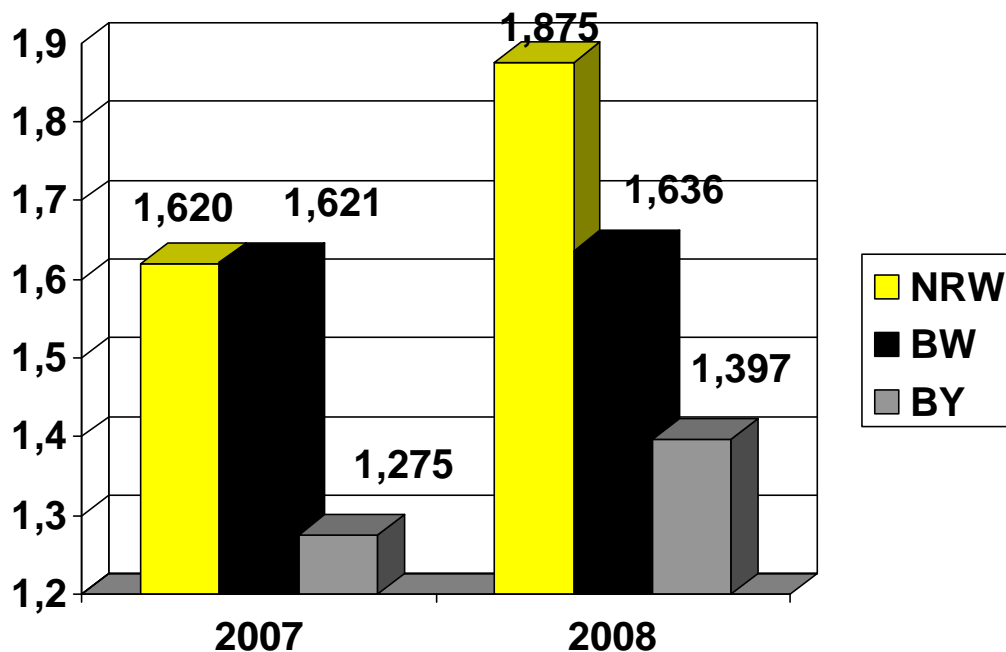


Grafik: FuE-Personal (Vollzeitäquivalente) 1999-2007 im Wirtschaftssektor in NRW (grafische Umsetzung der auf Nordrhein-Westfalen bezogenen Angaben der Tabelle 2.9 des Innovationsberichts 2009, S. 97)

⁴ Zit. Innovationsbericht 2009, S. 98; im auszugsweise zitierten Text des Innovationsberichts 2009 wurde auf 47. Tsd Personen gerundet; die hier genannte exakte Zahl findet sich in Tabelle 2.9, S.97 des Innovationsberichts 2009.

Fördergelder des Bundes für Forschung und Entwicklung in NRW

Im Jahr 2008 hat der Bund 1,875 Milliarden Euro und damit 254,2 Millionen Euro mehr als 2007 in Forschung und Entwicklung in NRW investiert, mehr als in jedem anderen Bundesland. Im Jahr 2007 lag Baden-Württemberg mit 1,621 Milliarden Euro noch ganz knapp vor Nordrhein-Westfalen mit 1,620 Milliarden Euro. In 2008 hat Nordrhein-Westfalen Baden-Württemberg deutlich überholt: Mit 1,636 Milliarden Euro liegt Baden-Württemberg nun mit einem deutlichen Abstand hinter NRW auf Platz 2.

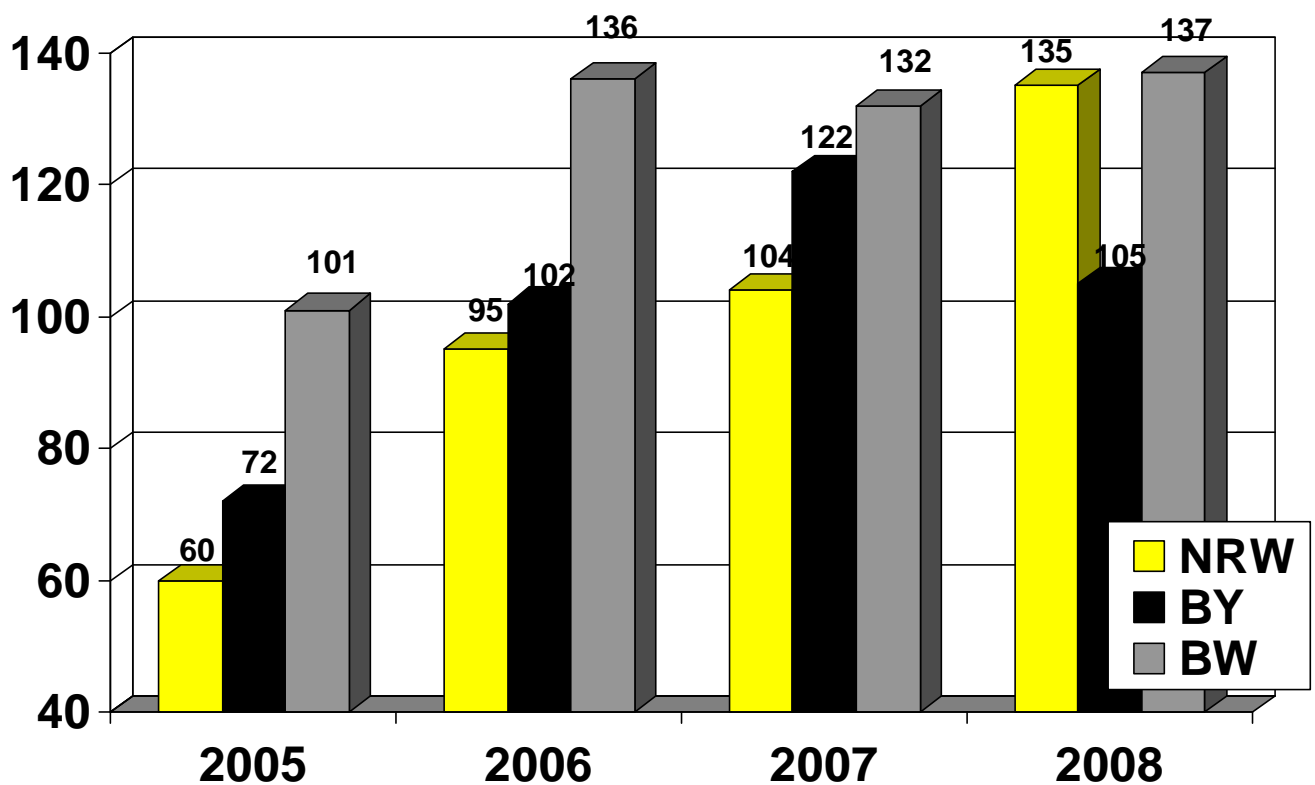


Grafik: Regionale Aufteilung der FuE-Ausgaben des Bundes für die Länder Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen in 2007 und 2008 (in Milliarden Euro). Grafische Umsetzung der auf die genannten Länder und Bezugsjahre bezogenen Daten der Tabelle 2.22 des Innovationsberichts 2009, S. 134.

Entwicklung der Patenanmeldungen aus Nordrhein-Westfalen

Aus Nordrhein-Westfalen werden jährlich etwa 8.000 Patente beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) sowie rund 5.000 Patente bei Europäischen Patentamt (EPA) angemeldet. Nordrhein-Westfalen erreichte 2008 einen leichten Anstieg bei den Patenanmeldungen, liegt aber immer noch hinter Bayern und Baden-Württemberg zurück.

Erfreulich ist die Entwicklung der Patentanmeldungen der Hochschulen seit 2005. Die Anzahl von 60 Patentanmeldungen in 2005 wurde in 2008 mit 135 mehr als verdoppelt. Damit wurden aus den nordrhein-westfälischen Hochschulen erstmals mehr Patente angemeldet als aus den Hochschulen Bayerns und nur knapp weniger als aus Baden-Württemberg:



Grafik: Patentanmeldungen beim EPA aus den Hochschulen der Länder Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen in den Jahren 2005-2008/Grafische Umsetzung einer gesondert vom RWI übermittelten Tabelle zu den Patentanmeldungen beim EPA aus den Hochschulen der genannten Länder